



Prüfungsausschüsse
der Fakultät Wirtschaftswissenschaften
der Technischen Universität Dresden

Informationsbroschüre

gem. Abschnitt 3.7 der Ordnung zur Durchführung und Bewertung von schriftlichen Prüfungen nach dem Multiple-Choice-Verfahren (Antwortwahlverfahren) und von maschinell ausgewerteten Prüfungen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Dresden

0 Vorbemerkungen

1 Aufgabenarten

2 Bewertung der Aufgaben

- 2.1 Bewertung von Einfach-Auswahlaufgaben
- 2.2 Bewertungsbeispiele für Einfach-Auswahlaufgaben
- 2.3 Bewertung von Mehrfach-Auswahlaufgaben
- 2.4 Besondere Hinweise für die Bewertung von MC-Aufgaben auf maschinenlesbaren Erfassungsbogen

3 Gesamtbewertung einer Prüfung oder Teilprüfung mit MC-Aufgaben

0 Vorbemerkungen

Klausurarbeiten werden an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften im Grundstudium und teilweise im Hauptstudium für mehrere hundert Teilnehmer angeboten. Um die Korrektur dieser Klausuren in Teilbereichen besonders effizient gestalten zu können, werden spezielle Arten von Aufgaben gestellt, die von Korrekturassistenten oder z.B. auch vom Computer korrigiert werden können. Bei diesen Arten von Aufgaben sollen Sie zumeist aus vorgegebenen Antworten eine oder mehrere richtige auswählen (Auswahlaufgaben, sog. *Multiple Choice*).

Schriftliche Prüfungen nach dem MC-Verfahren sind durch die Prüfungsordnungen (§ 5) in der Regel ausgeschlossen, jedoch kann der Prüfungsausschuss in begründeten Einzelfällen beschließen, dass diese als Teil einer Klausurarbeit oder in Verbindung mit einer mündlichen Prüfungsleistung oder einem Kolloquium als Teil einer Prüfungsleistung bewertet werden. Die Eigenart von Prüfungen nach dem MC-Verfahren besteht darin, dass sich die Prüfungsleistung im Gegensatz zu herkömmlichen schriftlichen Prüfungen (Klausuren) darin erschöpft, eine Auswahl unter mehreren vorgegebenen Antworten der gestellten Fragen zu treffen. Die Prüfungsleistung besteht lediglich in dem Markieren der für richtig gehaltenen Antworten.

Eine Teilprüfung mit MC-Aufgaben wird vom Prüfungsausschuss nur genehmigt, wenn der Anteil der MC-Aufgaben die Hälfte der insgesamt zu erwerbenden Punkte nicht überschreitet. Eine einzelne Prüfungsleistung mit MC-Aufgaben darf nur genehmigt werden, wenn das Gewicht der MC-Prüfung, die in Verbindung mit einer mündlichen Prüfungsleistung oder einem Kolloquium als Teil einer Prüfungsleistung erbracht wird, die Hälfte der gesamten Prüfungsleistung nicht überschreitet. Prüfungen mit einem Anteil an MC-Aufgaben im Hauptstudium können vom Prüfungsausschuss nur in einem besonders begründeten Einzelfall genehmigt werden. Durch diese Beschränkungen wird sichergestellt, dass ein erheblicher Teil der Prüfung mit herkömmlichen Klausurfragen abgeprüft wird.

Zweck dieses Informationsheftes ist es, Sie mit den technischen und organisatorischen Einzelheiten der MC-Aufgabentypen und der maschinellen Korrektur an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dresden vertraut zumachen. Wenn Sie sich etwa eine halbe Stunde Zeit für das Durchlesen dieses Heftes nehmen, so werden Sie nach unseren Erfahrungen gut mit diesem Aufgabentyp zurechtkommen. Die Beschreibung gilt für alle Prüfungen mit einem Anteil von Auswahlaufgaben, auch wenn sie nicht maschinell korrigiert werden. Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften hat hierfür eine Ordnung erlassen (*MC-Ordnung*), um die einheitliche Bewertung und die obigen Beschränkungen sicherzustellen. Computerauswertbare Aufgaben werden nur zu einzelnen Vorlesungen angeboten, ähnliche Regelungen gelten auch für computergestützte Prüfungen.

Achtung! Einzelne Aufgaben können auf der Titelseite oder der Titelfrückseite ggf. unter der Überschrift "Besondere Hinweise" oder kurz vor den jeweiligen Aufgaben noch zusätzliche Informationen enthalten. Bitte lesen Sie in jedem Fall diese spezifischen Anmerkungen, bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen.

Die Prüfungsausschüsse der
Fakultät Wirtschaftswissenschaften

1 Aufgabenarten

Einfach-Auswahlaufgaben (1 aus n)

Auf eine Frage oder eine Aussage folgen 2 - 5 Antworten, Satzergänzungen, Diagramme. Ihre Aufgabe ist es hier, je nach Fragestellung die einzig richtige, einzig falsche oder die beste Antwort (von mehreren beinahe richtigen) auszuwählen und richtig/falsch oder ja/nein zu markieren, oder den Buchstaben, der vor der Antwort steht, zu umkreisen oder anzukreuzen. In der Aufgabenstellung erkennen Sie die Aufgabenarten an entsprechenden Hinweisen.

Beispiel:

Aufgabenblock A (1 aus n)

Aufgaben 1 – 4

(insgesamt 4 Punkte)

Hinweis: Kreuzen Sie bei „richtig“ oder „falsch“ an Jede Aufgabe wird mit einem Punkt bewertet.

Der Begriff „Rationalität“ ...

		richtig	falsch
1.	... kann so weit gefasst werden, dass <i>jedes</i> Verhalten als rational determiniert werden kann.		
2.	... beschreibt in der Definition der Subjektiven Formalrationalität Personen dann als rational handelnd, wenn ihre Handlungen im Hinblick auf ihre Ziele als gute Mittel gelten können, diese Ziele zu erreichen.		
3.	... kann gemäß der wissenschaftstheoretischen Position des Kritischen Rationalismus überhaupt nicht definiert werden, da grundsätzlich keine Verifikation von Aussagen möglich ist.		
4.	... wurde von BERNOULLI so als Verhaltensannahme formuliert, dass sich ein rationaler Entscheidungsträger am maximalen (Risiko-)Nutzwert orientiert.		

5. Aufgabenblock B (1 aus n)

(2 Punkte)

Hinweis: Ihre Aufgabe ist es hier, die einzig richtige Antwort auszuwählen und den Buchstaben, der vor der Antwort steht, zu umkreisen.

Unsicherheit im engeren Sinne ...

A	... ist ein Teilbereich der Entscheidungen bei Unsicherheit und wird auch Ungewissheit genannt.
B	... kann nicht im Grundmodell der Entscheidungstheorie abgebildet werden.
C	... kann stets am besten von der Laplace-Regel abgebildet werden, da sie alle vorhandenen Informationen erfasst und sich der Entscheidungsträger dann doch ein Wahrscheinlichkeitsurteil bilden kann.

Mehrfach-Auswahlaufgaben (x aus n)

Auf eine Frage, unvollständige Aussage o.ä. folgen 3, 4 oder 5 Antworten. Sie sollen bei jeder Antwort entscheiden, ob sie für die Fragestellung zutrifft oder nicht. Dabei gilt immer: Es ist wenigstens **eine** Antwort richtig. In den Bearbeitungshinweisen kann auch angegeben werden, dass mindestens **eine** Antwort falsch ist. **Achtung!** An der Fragestellung können Sie nicht erkennen, ob nur eine oder mehr als eine Antwort richtig ist, da die Frage immer im Plural gestellt wird.

Beispiel:

Aufgabenblock C – Mehrfachauswahlfragen (x aus n)

Hinweis: Bitte umkreisen Sie wieder die Buchstaben der richtigen Aussagen. Die Höchstpunktzahl bei den Aufgaben 6 und 7 entspricht der Zahl der Antwortmöglichkeiten (Gewichtung 1), bei Aufgabe 8 ist die Höchstpunktzahl 10 (also Gewichtung 2).

Gegeben sei nun für die Aufgaben 6 bis 8 die folgende Ergebnismatrix:

	S_1	S_2	S_3
a_1	1	5	1
a_2	2	3	4
a_3	3	0	5

6. Nach der Wald-Regel gilt:

(5 Punkte)

A	Alternativen a_1 und a_3 sind gleichwertig.
B	Alternative a_1 ist die Optimalalternative.
C	Alternative a_2 ist die Optimalalternative.
D	Alternative a_3 ist die Optimalalternative.
E	Alternative a_2 ist Alternative a_3 vorzuziehen.

7. Nach dem LAPLACE-Kriterium gilt:

(5 Punkte)

A	Alternative a_1 ist die Optimalalternative.
B	Alternative a_2 ist die Optimalalternative.
C	Alternative a_3 ist die Optimalalternative.
D	Alternative a_1 wird Alternative a_3 vorgezogen.
E	Alternative a_1 ist die schlechteste Alternative.

8. Nach dem SAVAGE-NIEHANS-Prinzip gilt:

(10 Punkte)

A	Alternative a_1 ist die Optimalalternative.
B	Alternative a_2 ist die Optimalalternative.
C	Alternative a_3 ist die Optimalalternative.
D	Alternative a_1 ist mit Alternative a_2 gleichwertig.
E	Alternative a_3 ist die zweitbeste Alternative.

2 Bewertung der Aufgaben

Arten von MC-Aufgaben sind

1. Einfach-Auswahlaufgaben (1 aus n)
2. Mehrfach-Auswahlaufgaben (x aus n) , mit $x = 1, \dots, n$

Einzelne Fragen und Aufgaben einer ansonsten nicht im MC-Verfahren durchgeführten Klausurarbeit, die mit einer Alternativenauswahl wie „ja“ oder „nein“ bzw. „richtig“ oder „falsch“ zu beantworten sind, insbesondere wenn eine Begründung der Antwort gefordert ist oder bewertet werden kann, stellen keine MC-Aufgaben dar.

Bemerkungen und Texte, bei denen die Fragen diskutiert und Antwortalternativen in Frage gestellt oder als teilweise richtig und teilweise falsch bezeichnet werden, können bei MC-Aufgaben grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Bei der Aufgabenstellung wird so vorgegangen, dass der Prüfer wissen möchte, ob die Prüfungsteilnehmer richtige Sachaussagen, Modelle, und andere Inhalte von falschen zu unterscheiden wissen. Dabei soll auch das nicht exakte Wissen bewertet werden können, das sich in Vermutungen, Ahnungen als überwiegendem „dafür“ und „dagegen“ äußert.

- Generell trifft bei Einfach-Auswahlaufgaben die Regel zu, dass genau eine Antwort gegeben werden soll. Das ist diejenige Antwort, die man für überwiegend wahrscheinlich hält, selbst wenn man persönlich nur ein „Gefühl“ dafür entwickelt hat, dass diese Antwort richtig sein könnte. Das „Raten“ schadet nicht, denn der Zufallseffekt wird bei der Bewertung eliminiert. Ohne eine markierte Antwort wird die Mindestpunktzahl von 0 Punkten vergeben.
- Bei Mehrfach-Auswahlaufgaben sollte man auch mindestens ein eine Antwort markieren. Eine Aufgabe, bei der man keine Markierung gesetzt hat, wird mit der Mindestpunktzahl von 0 Punkten bewertet. Beim zufälligen Markieren kann man nicht schlechter abschneiden.

Generell gilt deshalb auch hier, dass man die Antworten markieren sollte, die man für überwiegend wahrscheinlich hält. Allerdings weiß man nicht, wie viele Antworten das sind. Generell trifft bei Mehrfach-Auswahlaufgaben die Regel zu, dass zunächst die Antwort markiert werden sollte, die man „am ehesten“ für zutreffend hält. Weitere Antworten sollten nur dann markiert werden, wenn mehr für sie spricht als dagegen, denn eine zusätzliche falsche Markierung kompensiert in der Bewertung eine richtige Markierung.

Bei der Bewertung der Aufgaben wird also versucht, diese inhaltlichen Prinzipien umzusetzen. Der Erwartungswert, den man bei einer „rein zufälligen“ Antwort erhalten würde wird von den erreichten Punkten abgezogen. Man kann sich dabei vorstellen, dass der Erwartungswert so gebildet wird, dass die Frage „Markierung“ oder „keine Markierung“ nicht von einem Prüfungsteilnehmer sondern vom Zufallsgenerator getroffen wird. Da der Zufall kein Prüfungswissen hat, bildet dieser Wert den Nullpunkt der Bewertungsskala.

Aufgabenblöcke

Aufgabenblöcke verfügen über eine gemeinsame Fragestellung, einen gemeinsamen Informationsteil oder einen gemeinsamen Antwortteil. Sie erkennen Aufgabenblöcke an der Aufgabenüberschrift.

2.1 Bewertung von Einfach-Auswahlaufgaben

Die Bewertung von Aufgaben erfolgt in zwei Stufen: einer Grundbewertung, die von einer Anzahl der vorgegebenen Alternativen abhängig ist, und einer Gewichtung.

Grundbewertung

Beim Einfach-Auswahlaufgabentyp erhalten Sie pro Aufgabe als Grundbewertung eine Bewertungszahl (2, 3, 4 oder 5), die der Anzahl der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten entspricht, wenn Sie **genau** die vorgesehene Antwort gewählt haben. Sie erhalten hingegen die Bewertungszahl 0, wenn Sie eine andere, mehrere oder gar keine Antwort gegeben haben. Teilbewertungen gibt es nicht.

Achtung! Zu einem späteren Zeitpunkt wird von den erreichten Punkten der Erwartungswert abgezogen. Dieser wird also auf jeden Fall berücksichtigt, so dass es sich nicht lohnt, eine Aufgabe unbearbeitet zu lassen. Einfachauswahl-Aufgaben erfordern also **genau eine** Markierung.

Gewichtung

Da die Aufgaben unabhängig von der Zahl der Alternativen unterschiedlich wichtig sein können, kann zu einer Aufgabe ein Gewichtungsfaktor angegeben werden. Mit diesem Faktor wird die von Ihnen bei einer Aufgabe erzielte Bewertungszahl multipliziert. Alternativ kann die durch die Aufgabe erreichbare Punktzahl angegeben werden.

2.2 Bewertungsbeispiele für Einfach-Auswahlaufgaben

Grundbewertung

Entsprechend der Anzahl der vorgegebenen Antworten pro Aufgabe beträgt die Bewertungszahl 2, 3, 4 oder 5, wenn Sie genau die Antworten gegeben haben, die als richtig vorgesehen sind,

Für teilweise richtige Lösungen erhalten Sie eine Bewertungszahl nach folgender Regel:

- Für jede zutreffende und markierte Antwort sowie für jede nicht zutreffende und nicht markierte Antwort, also bei jeder Übereinstimmung zwischen vorgesehener Antwort und tatsächlicher Antwort erhalten Sie einen Punkt:
- Besteht keine Übereinstimmung zwischen der vorgesehenen Antwort und Ihrer Antwort, so erhalten Sie einen Minuspunkt,
- Falls die Zahl der Nichtübereinstimmungen bei einer Aufgabe höher ist als die Zahl der Übereinstimmungen, so ist die Bewertungszahl 0, d.h., wir geben keine negativen Rohpunkte.
- **Achtung!** Die Bewertungszahl 0 erhalten Sie auch, wenn Sie keine vorgegebene Antwortmöglichkeit gewählt haben.

Bei 5 Antwortalternativen erhalten Sie damit für eine Aufgabe maximal die Bewertungszahl 5.

Gewichtung

Zu jeder Aufgabe ist in der Aufgabenstellung entweder die Punktzahl oder ein Gewichtungsfaktor angegeben, mit dem die Bewertungszahl multipliziert wird.

Entsprechend der Anzahl der vorgegebenen Antworten pro Aufgabe beträgt die Bewertungszahl im nachfolgenden Beispiel jeweils 2. Sie wird vergeben, wenn Sie genau die Antworten gegeben haben, die als richtig vorgesehen sind. Im nachfolgenden Beispiel sind die Aussagen zu den Aufgaben 2 und 4 richtig. Die Aussagen bei den Aufgaben 1 und 3 sind falsch. Die Bewertungszahl aller vier Aufgaben ist also $2+2+2+2 = 8$. Da insgesamt nur 4 Punkte vergeben werden, ist die Gewichtung der Aufgaben in diesem Aufgabenblock 0,5.

Beispiel:

Aufgabenblock A (1 aus n)

Aufgaben 1 – 4

(insgesamt 4 Punkte)

Hinweis: Jede Aufgabe wird mit einem Punkt bewertet.

Der Begriff „Rationalität“ ...

		richtig	falsch
1.	... kann so weit gefasst werden, dass <i>jedes</i> Verhalten als rational determiniert werden kann.		X
2.	... beschreibt in der Definition der Subjektiven Formalrationalität Personen dann als rational handelnd, wenn ihre Handlungen im Hinblick auf ihre Ziele als gute Mittel gelten können, diese Ziele zu erreichen.	X	
3.	... kann gemäß der wissenschaftstheoretischen Position des Kritischen Rationalismus überhaupt nicht definiert werden, da grundsätzlich keine Verifikation von Aussagen möglich ist.		X
4.	... wurde von BERNOULLI so als Verhaltensannahme formuliert, dass sich ein rationaler Entscheidungsträger am maximalen (Risiko-)Nutzwert orientiert.	X	

Entsprechend der Anzahl der vorgegebenen Antworten beträgt die Bewertungszahl im nachfolgenden Beispiel 3. Die Punktzahl ist 2, der Gewichtungsfaktor implizit $2/3$. Für jede der Aufgaben 1 – 5 im Beispiel gilt, dass 0 Punkte vergeben werden, wenn die richtige Aussage nicht markiert wurde (in Aufgabe 5 entweder B oder C), oder keine oder mehr als eine Aussage markiert wurde.

5. Aufgabenblock B (1 aus n)

(2 Punkte)

Hinweis: Ihre Aufgabe ist es hier, die einzig richtige Antwort auszuwählen und den Buchstaben, der vor der Antwort steht, zu umkreisen.

Unsicherheit im engeren Sinne ...

A	... ist ein Teilbereich der Entscheidungen bei Unsicherheit und wird auch Ungewissheit genannt.
B	... kann nicht im Grundmodell der Entscheidungstheorie abgebildet werden.
C	... kann stets am besten von der Laplace-Regel abgebildet werden, da sie alle vorhandenen Informationen erfasst und sich der Entscheidungsträger dann doch ein Wahrscheinlichkeitsurteil bilden kann.

2.3 Bewertung von Mehrfach-Auswahlaufgaben

Die Bewertung von Aufgaben erfolgt in zwei Stufen: einer Grundbewertung, die von einer Anzahl der vorgegebenen Alternativen und der dem Prüfungskandidaten unbekanntem Anzahl richtiger Alternativen abhängig ist, und einer Gewichtung.

Entsprechend der Anzahl der vorgegebenen Antworten pro Aufgabe entspricht die Bewertungszahl der Anzahl der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, wenn genau die Antworten gegeben wurden, die als richtig vorgesehen sind. Für teilweise richtige Lösungen wird eine Bewertungszahl nach folgender Regel ermittelt:

- Für jede zutreffende und markierte Antwort sowie für jede nicht zutreffende und nicht markierte Antwort, also bei jeder Übereinstimmung zwischen vorgesehener Antwort und tatsächlicher Antwort wird ein Punkt für die Grundbewertung vergeben.
- Besteht keine Übereinstimmung zwischen der vorgesehenen Antwort und der tatsächlichen Antwort, so wird ein Minuspunkt für die Grundbewertung vergeben.
- Es werden keine negativen Rohpunkte vergeben. Falls die Zahl der Nichtübereinstimmungen bei einer Aufgabe höher ist als die Zahl der Übereinstimmungen, so ist die Bewertungszahl 0.
- Die Bewertungszahl 0 wird auch vergeben, wenn keine der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten gewählt wurde, selbst wenn die Zahl der nicht zutreffenden Antworten über der Zahl der zutreffenden Antworten liegt.

Achtung! Zwar gibt es bei einer falschen Markierung einen Minuspunkt für die Grundbewertung. Für eine einzelne Aufgabe werden aber keine negativen Rohpunkte vergeben, so dass es sich immer lohnt, eine Aufgabe zu bearbeiten, um die Chance auf eine positive Punktzahl zu nutzen. Die Mehrfachauswahl-Aufgaben erfordern also **mindestens eine** Markierung.

Gewichtung

Zu jeder Aufgabe ist in der Aufgabenstellung ein Gewichtungsfaktor angegeben, mit dem die Bewertungszahl zu einer Rohpunktzahl multipliziert wird, oder die Punktzahl der jeweiligen Aufgabe, aus der sich der Gewichtungsfaktor ermitteln lässt.

Im nachfolgenden Beispiel sind die Aussagen C und E richtig, die Aussagen A, B und D somit falsch. Sie erhalten also 5 Punkte für die Grundbewertung, wenn C und E markiert sind, die anderen Aussagen aber nicht. Es werden 0 Punkte vergeben, wenn überhaupt keine Markierung vorgenommen wurde, oder mehr falsche als korrekte Markierungen gemacht wurden.

Beispiel:

6. Nach der Wald-Regel gilt:

(5 Punkte)

A	Alternativen a_1 und a_3 sind gleichwertig.
B	Alternative a_1 ist die Optimalalternative.
<input checked="" type="radio"/> C	Alternative a_2 ist die Optimalalternative.
D	Alternative a_3 ist die Optimalalternative.
<input checked="" type="radio"/> E	Alternative a_2 ist Alternative a_3 vorzuziehen.

Es ergibt sich damit folgende Punktetabelle bei 5 Antwortmöglichkeiten und zwei richtigen Aussagen C und E (korrekte Markierungen **fett**):

markiert	nicht markiert	korrekt	falsch	Grundbewertung
C, E	A, B, D	5	0	$5 - 0 = 5$
C, E und A	B, D	4	1	$4 - 1 = 3$
C, E und B	A, D	4	1	$4 - 1 = 3$
C, E und D	A, B	4	1	$4 - 1 = 3$
C	A, B, D, E	4	1	$4 - 1 = 3$
E	A, B, C, D	4	1	$4 - 1 = 3$
C und A	B, D, E	3	2	$3 - 2 = 1$
C und B	A, D, E	3	2	$3 - 2 = 1$
C und D	A, B, E	3	2	$3 - 2 = 1$
E und A	B, C, D	3	2	$3 - 2 = 1$
E und B	A, C, D	3	2	$3 - 2 = 1$
E und D	A, B, C	3	2	$3 - 2 = 1$
sonst	Sonst	<3	>2	0

2.4 Besondere Hinweise für die Bewertung von MC-Aufgaben auf maschinenlesbaren Erfassungsbogen

Es werden nur Lösungen gewertet, die an den dafür vorgesehenen Stellen des Lösungsbogens eindeutig markiert sind. Wenn Lösungen auf Hilfsblättern, Notizen, oder Skizzen den vorgenommenen Lösungsmarkierungen widersprechen, werden trotzdem nur die Markierungen gewertet.

Die Verantwortung für das richtige Ausfüllen der maschinenlesbaren Erfassungsbogen liegt bei den Prüfungskandidaten. Der Erfassungsbogen darf nicht geknittert, eingerissen, verschmutzt oder (z.B. mit Adressaufklebern) beklebt werden. Unleserliche oder nicht eindeutige Markierungen werden ebenfalls nicht gewertet.

Achtung! Nicht gewertet werden: Notizen, Skizzen oder Zwischenrechnungen, die in die Aufgabenstellung eingetragen oder als Lösung mit abgegeben werden!

3 Gesamtbewertung einer Prüfung oder Teilprüfung mit MC-Aufgaben

Die Prüfertätigkeit besteht in der Auswahl des Prüfungsstoffs, der Ausarbeitung und der Festlegung einer Gewichtung der Fragen, der Festlegung der Antwortmöglichkeiten vor der Prüfung und der Feststellung der Zahl der richtigen Antworten nach der Prüfung. Bei den genannten Tätigkeiten wirken der Prüfer und ein Zweitprüfer zusammen.

Zur Gesamtbewertung werden die Rohpunkte aller MC-Aufgaben addiert. Von der Summe wird der mit Verfahren der statistischen Wahrscheinlichkeitsrechnung ermittelte Erwartungswert der Rohpunkte abgezogen, der sich bei rein zufälligem Ankreuzen der Antworten ergibt. Dann werden aus den verbleibenden Rohpunkten (Netto-Rohpunkte) Prozentpunkte als relativer Anteil der erreichten Netto-Rohpunkte an den insgesamt erreichbaren Netto-Rohpunkten der Prüfung gebildet. Kommastellen werden abgeschnitten. Anschließend werden aus den berechneten Prozentpunkten Punkte für den jeweiligen Prüfungsteil zugeordnet, wobei 100 Prozentpunkte dem Anteil der MC-Aufgaben an den insgesamt in der Prüfung erreichbaren Punkten entsprechen.

Falls eine Teilprüfung allein aus der MC-Aufgabenstellung besteht, wird anhand des Notenschemas für die Prüfung eine Note für die Prüfungsteilleistung auf Basis der erreichten Prozentpunkte gebildet. Für das Bestehen der Prüfung darf nach dem Notenschema höchstens die Hälfte der erreichbaren Höchstleistung gefordert werden.

Wenn sich herausstellt, dass die Prüfung zu schwer war und ein erheblicher Teil der Prüfungsteilnehmer die Prüfung nach dem Notenschema nicht bestanden hätte, kann die obige Grenze durch den Prüfer angemessen, höchstens aber auf 40 Prozent herabgesetzt werden. Auf Antrag des Prüfers kann der Prüfungsausschuss eine weitere Herabsetzung der Grenze erlauben; er kann stattdessen auch bestimmen, dass die Prüfung in Teilen oder insgesamt neu angesetzt werden muss.